

39. Sommercamp der Stiftung Auswege



„Wie in einer neuen Welt“

Dank Spenden: „HERZENSFONDS“ ermöglichte sieben Hilfsbedürftigen die Teilnahme.



„Wie in einer völlig neuen Welt“ fühlte sich die chronisch erschöpfte Ursula* (56) im 39. „Auswege“-Camp, das vom 22. bis 30. Juni 2024 stattfand. „Das beste, wertvollste und schönste Geschenk meines Lebens“ sei es für sie gewesen, so schwärmte Lisa* (49), die ständige Angst und Schwindel geplagt hatten. Und auch den 14 übrigen Patienten, die psychisch schwer belastet angereist waren, taten die neun Camptage in einer Schwarzwaldpension verblüffend gut. Mit 13 ehrenamtlichen Helfern – darunter ein Arzt, vier Heiler, je zwei Psychotherapeuten und Heilpraktiker – bildeten sie eine therapeutische Gemeinschaft, die jeden bewegte und erfüllte. Foto: die Campfamilie am Schlußtag.



Wie aussichtsreich sind Heilungsversuche bei einer Gruppe von 16 psychisch schwer belasteten Patienten, die zusammengerechnet 429 Jahre Therapieresistenz mitbringen? Deren Leidensgeschichte im Durchschnitt seit 27 Jahren andauert – bei zehn von ihnen seit mindestens zwei Jahrzehnten, bei fünf seit über 40 Jahren? Wie könnten neun Behandlungstage in einer Waldpension hier mehr ausrichten als all die Psychotherapien und stationären Psychiatrieaufenthalte, die ein Großteil dieser 16 schon hinter sich hat? Und das ohne Psychopharmaka?

„Denk nicht, sondern schau!“, appellierte der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein einst an Zeitgenossen, die dazu neigen, gewisse Sachverhalte a priori auszuschließen, statt aus Erfahrung zu lernen. Wer unvoreingenommen hinschaut, was beim 39. Therapiecamp der Stiftung Auswege herauskam, kommt schwerlich um den Schluss herum: Auch in der Psychomedizin ist beinahe nichts unmöglich – vorausgesetzt, sie wagt sich über die Grenzen konventioneller Ansätze hinaus.

Darauf hofften jedenfalls 16 Hilfesuchende, die sich vom 22. bis 30. Juni 2024 in einer angemieteten Schwarzwaldpension einem Helferteam der Stiftung Auswege anvertrauten. Ausnahmslos alle – die jüngste 19 Jahre alt, die älteste 66 - waren „multimorbid“, von mehr als einer Erkrankung betroffen.

Verblüffende Fortschritte

Blitzschnelle, vollständige, dauerhafte Genesungen binnen neun Camptagen: das erwartete unter den Teilnehmern niemand. Der Rede wert sind allerdings auch Besserungen unterhalb des „Wunder“-Status - zumal bei Patienten, denen ihre gesundheitlichen Probleme zuvor jahrelang die Lebensfreude vergällt hatten, trotz reichlich Schulmedizin. Wie aus den Tagebüchern der Teilnehmer, ihren abschließend ausgefüllten Fragebögen und Beurteilungen durch einen anwesenden Facharzt für Psychiatrie hervorgeht, **verschwanden in nicht weniger als sieben (!) Fällen Symptome „vollständig“**: bei quälenden Depressionen (3x), bei Ängsten und Panikattacken, bei Alkoholismus,



mangelndem Selbstwertgefühl und Burn-out. **Sieben weitere seelische Belastungen haben immerhin “deutlich nachgelassen”**: von chronischer Erschöpfung über innere Unruhe, Depressionen (2x) und zu geringem Selbstbewusstsein bis hin zu einem Trauma. Neun Mal gingen psychische Beschwerden im Campverlauf zumindest “ein wenig” zurück.



Verfolgte das Campgeschehen sichtlich zufrieden: der „Auswege“-Kuschelbär.

es Ihnen heute alles in allem, verglichen mit dem Zustand vor Beginn des Camps?“ (Fünf Teilnehmer kreuzten hier +4 an, vier weitere sogar +5.) Hinsichtlich der körperlichen Verfassung lag der Wert bei +2,2. Noch deutlicher hatte sich die seelische Verfassung gebessert: +3,8. (Sechs Teilnehmer vergaben hier den Höchstwert +5, fünf weitere nannten +4.) Das sind beachtliche Zahlen, angesichts der Tatsache, dass die meisten Teilnehmer seit längerem als „therapieresistent“ gegolten hatten.

Viel wichtiger als der Stand am Camptag 9 ist uns allerdings, wie es unseren Teilnehmern an den Tagen 10 ff. ergeht – nach ihrer Heimkehr, zurück im Alltag. Dort wirken erneut eben jene pathogenen Einflüsse, die sie bei uns eine kurze Weile hinter sich gelassen hatten. Und überall lauert die Versuchung, zu ungesunden Routinen zurückzukehren. Wie unsere Nachbefragungen seit Jahren zeigen, halten erzielte Fortschritte am ehesten bei jenen Teilnehmern an, die sich während der Campwoche zutiefst bewegen und dazu motivieren lassen, Denkmuster und Verhaltensgewohnheiten zu überdenken und abzulegen, die ihnen nicht gut tun, und neue Wege einzuschlagen. Andernfalls sind Rückfälle wahrscheinlich, und das „Auswege“-Camp bleibt eine nette touristische Episode mit Wellnesswert. Nicht „Wie geht es dir heute?“, sondern „Wie viel nimmst du mit?“ ist die Frage, die uns am meisten umtreibt, nachdem wir uns im letzten „Morgenkreis“ von unseren Patienten verabschiedet haben.

Das ganzheitliche Medizinkonzept, das unseren Therapiecamps zugrunde liegt, haben wir in mehreren Veröffentlichungen erläutert, unter anderem in den Broschüren [„Heilzauber oder](#)

Aber auch Schwindel (2x), Schmerzen und eine Augenlidentzündung ließen, nach Angaben der Betroffenen, “deutlich” nach.

Um die stattgefundenen Veränderungen zu messen, kamen unter anderem elfstufige Skalen zum Einsatz; sie reichten von -5 („viel schlechter geworden“) über 0 („unverändert“) bis +5 („viel besser geworden“). Auf diesen Skalen schätzten die Teilnehmer am Ende ein, wie es ihnen im Vergleich zum Anreisetag ging. Dabei ergab sich immerhin ein Durchschnittswert von +3,6 bei der Frage: „Wie geht

was?“, „[Neun Tage im Übermorgen – Von den ‚Auswege‘-Camps zur Klinik der Zukunft](#)“
und „[Etwas phänomenal Schönes](#)“ sowie in dem Buch [Auswege – Kranken anders helfen](#).



**Der traditionelle „Morgenkreis“:
Mit ihm beginnt ein typischer Camptag.**

Für ihre ehrenamtliche Mitwirkung bedanken wir uns herzlich bei: Dr. med. Milan Meder (Arzt); Regine Haase, Dr. Susanne Obert (Psychotherapie); Frank Hellthaler, Yvonne Krause-Ließem (Heilpraktiker); Anjali Butz, Karla Günther, Claudia Heuser, Hermann Reißfelder (Geistiges Heilen); Heike Düppe (Yoga, Klangmassage); Carina Israel (WasserShiatsu/Watsu); Alexandra Plattfaut (Ernährungsberatung); Felix Impe (Musikalische Begleitung und Assistenz).

Das „Auswege“-Team beim 39. Therapiecamp



A. Butz
Heilerin



C. Israel
WATSU & Yogalehrerin



H. Düppe
Soz. Pädagogin &
Yogalehrerin



K. Günther
Heilerin



R. Haase
Heilpraktikerin für Psychoth.



F. Hellthaler
Heilpraktiker



C. Heuser
Heilerin



F. Impe
Assistenz & musikalische
Begleitung



Y. Krause-Ließem
Heilpraktikerin



Dr. med. M. Meder
Arzt



Dr. S. Obert
psych. & spirituelle
Traumabegleitung



A. Plattfaut
Ökotrophologin



H. Reißfelder
Pädagoge
Heiler



Dr. H. Wiesendanger
Auswege-Vorstand



K. Lindenmayr
Leitung

Fast alle Fotos in diesem Bericht stammen von Campteilnehmern. Zwecks Datenschutz ersetzen wir die Namen von Patienten durch Pseudonyme (*).



„Therapieresistent“? Von wegen.
Quizfrage: Wie verbringen 16 Patienten mit schweren psychischen Belastungen gemeinsam ihre freie Zeit zwischen Therapiesitzungen? (A) Gar nicht, jeder verkriecht sich auf seinem Zimmer. (B) Mit kollektivem Trübsalblasen, Jammern und Wehklagen. (C) Mit ritueller Einnahme von Psychopharmaka. Oder (D) entspannt plaudernd, lachend, genießend, Anteil nehmend, miteinander spielend, wandernd, Kräuter sammelnd? Ja, „D“ ist möglich. Darauf deutet jedenfalls hin, was die Teilnehmer des 39. „Auswege“-Therapiecamp in Fragebögen und Tagebüchern notierten. Wie schön.



Wie Teilnehmer das „Auswege“-Camp erlebten

Wer unsere Schlussberichte über sämtliche Therapiecamps seit 2007 auf sich wirken lässt, wird feststellen: Keines ist von so vielen Teilnehmern so nachdrücklich, teilweise geradezu euphorisch gelobt worden wie dieses 39. – selbst von jenen, deren Symptomatik sich weniger besserte als erhofft. Unter den 16 Hilfesuchenden überwog Kritik allein bei der 64-jährigen Gina* (s.u.): Als „ungut“ empfand sie, was sie für die „Ideologie“ des Camps hielt. Doch selbst sie musste einräumen: Nahezu alle Behandlungen haben ihr gut getan.

„Sehr schön fand ich, dass ich mit vielen netten Leuten ins Gespräch gekommen bin. In der tollen Umgebung konnte ich mich total entspannen.“

Emma* (19; Epilepsie, Stottern, mangelndes Selbstbewusstsein)

„Wie ein Leben in einer völlig neuen Welt“

„Dieses Camp hat meiner Tochter und mir sehr gut gefallen und sehr gutgetan. Es ist so wundervoll zu erleben, wie leicht in einer Gruppe von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, Probleme gelöst werden. Das ist wie ein Leben in einer völlig neuen Welt. Alles geht viel einfacher und schneller. Großartig, wie sich die Teilnehmer/innen im Laufe der Campwoche



verwandelten – von anfangs

Verzweifelten, Verschlussenen, Entmutigten zu freudvollen, offenen, liebevollen Menschen mit neuen Hoffnungen.

Ich bin mit nichts unzufrieden, dafür aber sehr dankbar für die guten Tage und alles, was wir hier erleben durften. Was wirklich wichtig ist, gab es hier.“

Ursula* (56; Neurasthenie, Polyarthritits, Augenentzündung, chronische Erschöpfung)

„Dieses heilsame Konzept steht für eine neue Medizin“

„Gut fand ich: keine Hierarchien; die Vielfalt der Therapien; das integrale, sehr heilsame Konzept; eine Offenheit, die Menschen einlädt, mit allem, wie sie gerade sind, da zu sein – und dass dies voll in Ordnung ist. Die Kombination ist einmalig, sicherlich steht sie für eine neue Medizin. Sehr kraftvoll und mutmachend – es gibt Auswege!

Jana* (32; Depression, Trauma, Ängste, Panik, chronische Erschöpfung, Neurodermitis u.a.)



„Liebevoll aufgehoben und ganz gemacht“

„Hier habe ich mich gut und liebevoll aufgehoben gefühlt. Ich wurde als spiritueller Mensch angenommen und ganz gemacht. Es ist gesehen worden, was mich bewegt, meine Symptome wurden wahrgenommen, man kümmerte sich um mich. Das Therapeutenteam war super, von allen habe ich etwas mitbekommen.“

Anita* (39; Epilepsie, chron. Anspannung, Gefühl von Überforderung und geringem Selbstwert)

„Tolle Atmosphäre, tolles Miteinander“

„Sehr inspirierend, mit sehr besonderen Menschen. Tolle Atmosphäre, tolles Miteinander. Die positive Energie der Gruppe, und insbesondere der Therapeuten, war durchgehend spürbar. Ich bin sehr dankbar, hier gewesen zu sein. WasserShiatsu ist der absolute Hammer.“

David* (43; Angststörung/Panik, Depression, chron. Erschöpfung u.a.)

„Therapeuten und Teilnehmer waren eins“

„Mir hat die Wahl des Ortes sehr gut gefallen. Die Natur, die Ruhe, die Möglichkeit des Austausches und des Rückzugs empfand ich als sehr heilsam. Das Einbinden ins Kräutersammeln, Essen vorbereiten und Wasser holen haben die Gemeinschaft gestärkt. Die Camptage fand ich sehr gut gestaltet, auch die Art und Weise der täglichen Therapeutenwahl. Die Morgenkreise, die Vorträge und anderen Beiträge waren sehr wohltuend und informativ – es war vieles dabei, was man selbst in den Alltag integrieren kann.

Das Miteinander von allen war sehr wohltuend für mich. Es ist eine Atmosphäre entstanden, in der ich das Gefühl hatte, so sein zu können, wie ich bin – dass ich gut bin, so wie ich bin. Therapeuten und Teilnehmer waren eins – es gab keine Hierarchien oder ‚Therapeuten/Patienten-Gefühle‘. Jede einzelne Behandlung, jeder Austausch haben mich ein Stück weit mehr zu mir gebracht. Ich bin sehr, sehr dankbar für die Zeit und sehr froh, dass ich an diesem Camp teilgenommen habe. Herzlichsten Dank für diese segensreiche, kostbare Erfahrung.“

Aus einer E-Mail drei Wochen nach Campende: *„Ich profitiere nachhaltig von den Camp-Erfahrungen!!! Es ist EINFACH MAGISCH!!!“*

Carola* (43; Trauma u.a.)



„Mein Ausweg!“

„Das Camp IST mein Ausweg! In meinem Inneren hat sich so viel getan, weil ich so etwas wie Vertrauen in andere Menschen und mich fasste. Ich lernte hier, an meine Potentiale zu kommen! Ich lernte hier, meinen Weg zu gehen! Ich bin soooo dankbar dafür! Endlich sehe ich eine Chance für mich, zu leben.“



Nach meinem ersten Camp vor einem Jahr habe ich 15 kg abgenommen – nun sehe ich bestimmt zehn Jahre jünger aus, fühle mich 15 Jahre jünger, und mein Stoffwechsel ist wie mit 20! Ich habe wirklich keine Ahnung, worüber ich da noch unzufrieden sein soll.“
Marion* (45; Depression, soziale Ängste u.a.)

„Das beste, wertvollste und schönste Geschenk meines Lebens“

„Auch wenn es unglaublich und zu euphorisch klingt: Dies war das beste, wertvollste und schönste Geschenk, das ich jemals in meinem Leben erhalten habe.“

Zum ersten Mal war ich mit so vielen Gleichgesinnten zusammen, das hat mich so stark gemacht. Meinen richtigen Weg kannte ich immer schon, doch leider war ich größtenteils alleine damit. Hier im Camp wurde mir der Weg gezeigt, auf dem Heilung möglich ist – Heilung auf allen Ebenen des Seins. Damit kann ich arbeiten und jeden Tag wachsen. Ich bin so unendlich dankbar. Jetzt weiß ich: Genau so, wie ich bin, bin ich richtig. Und das Wichtigste: Ich glaube es auch.

In diesem Camp ist alles Materielle so nebensächlich und unbedeutend für mich geworden, weil in mir der tiefe Glaube geweckt wurde, dass immer für mich gesorgt ist.“

Lisa* (49; Schwindel, chron. Erschöpfung, Angst u.a.)

„Note Eins Plus“

„Insgesamt möchte ich eine 1+ geben, denn es war für mich absolut super, dass ich all diese Erlebnisse haben durfte. Dieses Camp ist wirklich völlig anders als der allermeiste Rest meiner Erfahrungswelt. Jedem, dem ich dort begegnete, bin ich dankbar. Wir durften wir selbst und bei uns sein. Gut war, dass es einen Programmrahmen gab und viele individuelle Optionen.“

Monika* (52; chronische Erschöpfung, Trauma, Neuralgie u.a.)

„Wunderbare Erfahrung“

„Die Therapeuten waren alle kompetent, aufgeschlossen, interessiert. Auch außerhalb der Sitzungen haben sie sich immer wieder bemüht und standen mit Rat und Tat zur Seite. Bemerkenswert fand ich auch den wertschätzenden Umgang miteinander. Jeder konnte so sein, wie er ist. Alles in allem empfand ich dieses Camp als wunderbare Erfahrung. Bis auf Kleinigkeiten war alles für mich rund und stimmig.“

Cornelia* (59; Panik, chron. Erschöpfung, Depression u.a.)



„So etwas Göttliches habe ich noch nie erfahren“

„In meinem Leben habe ich schon viele stationäre Psychotherapien gemacht. Aber so etwas Göttliches, Wunderbares wie hier habe ich noch nie erfahren. Ich bin unsagbar dankbar für die Hilfe, Herzlichkeit, Liebe, Geborgenheit, die ich hier erfahren durfte.

Alle Therapiestunden, Vorträge, Veranstaltungen, Lektionen von Mitbewohnern durch Lernen voneinander, Gesprächskreise griffen wie magisch ineinander und befruchteten sich gegenseitig. Man konnte die große Energie allgegenwärtig spüren.

Täglich konnte ich in Eigenverantwortung entscheiden, welchen Therapeuten und welches zusätzliche Angebot ich aufsuchen möchte. Hier habe ich Tag für Tag üben können, mein Leben ab jetzt selbstbestimmt zu gestalten. Dabei wurde ich von allen Seiten gestärkt und unterstützt.

Mit allen Therapeuten waren wir immer auf Augenhöhe. Meine allerhöchste Wertschätzung gilt diesen Menschen, die so großes Können, Wissen und Fähigkeiten haben – und uns Liebe entgegenbrachten.“

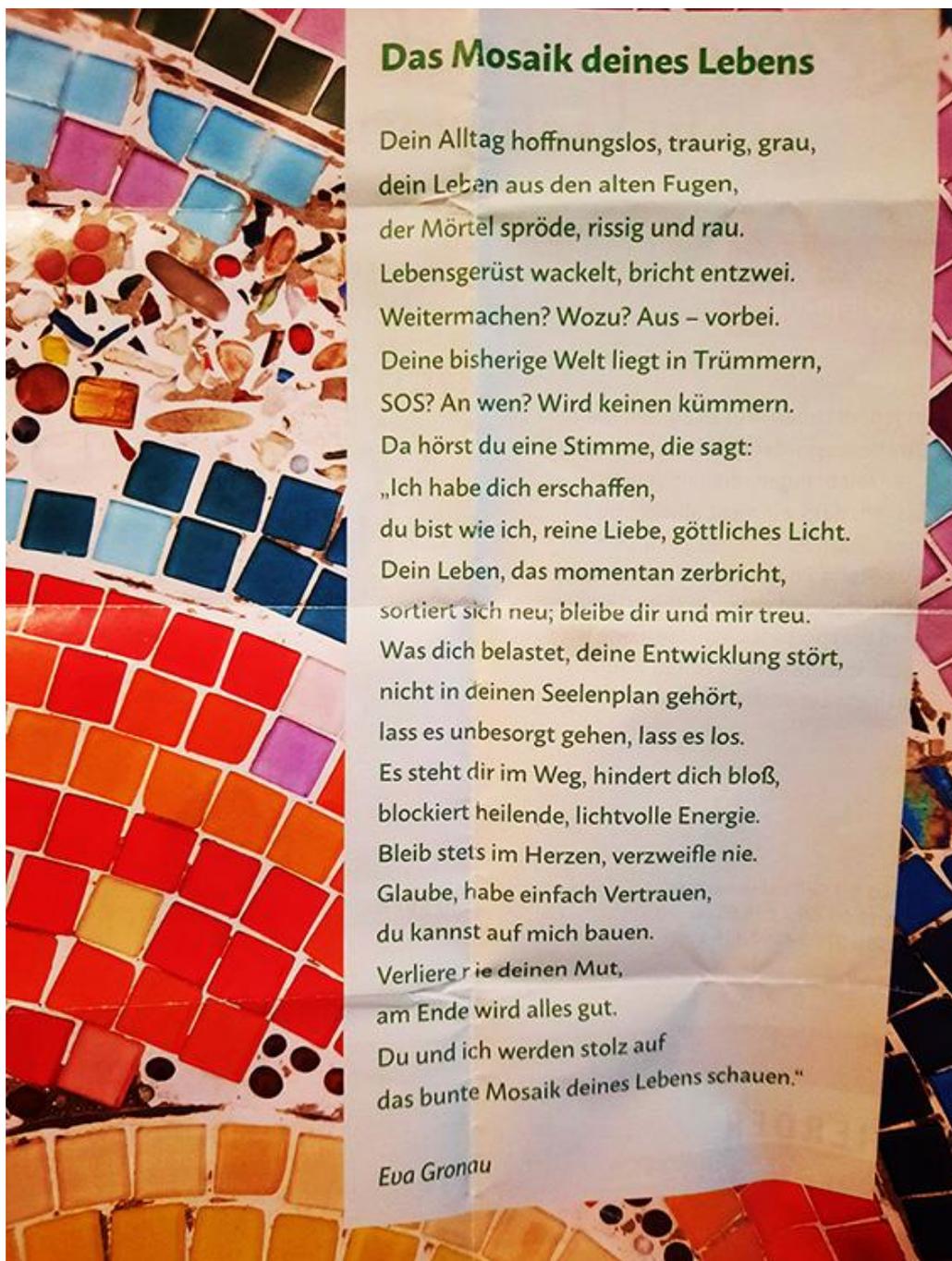
Inge* (60; Depressionen, Essstörungen, mangelndes Selbstwertgefühl, Ängste u.a.)

„So viel Heilung ist geschehen“

„Ich kann nur in den höchsten Tönen schwärmen und loben. Vom ersten Moment an war ich tief berührt. Hier wurde ich gesehen und angenommen. Alles durfte da sein – und alles durfte dann auch wieder gehen bzw. losgelassen werden: Schmerz, Trauer, Wut, Schuld, Angst, Unsicherheit wandelten sich in Liebe, Freude und Kraft. Jeden Tag kam ich mehr und mehr in meine Mitte, in mein Zentrum. Die Schutzmauern und Vermeidungsstrategien wurden weniger und dünner, ich dafür immer feiner, feinfühlicher, offener und weicher.

Die Therapeuten haben mein Potenzial erkannt und gestärkt; allesamt sind sie ganz wunderbare Menschen, jeder auf seine Weise, und damit meine ich nicht nur ihre Arbeit. Dieses Camp vermittelte mir eine Erinnerung, wer ich in Wirklichkeit bin, an meine Weisheit und Kraft als Frau. So viel Heilung ist geschehen. Als ich herkam, war ich voller Süchte, Ängste und Traurigkeit. Jetzt LEBE ich wieder.“

Paula* (61; Trauma, Depression, chron. Erschöpfung u.a.)



Das Mosaik deines Lebens

Dein Alltag hoffnungslos, traurig, grau,
dein Leben aus den alten Fugen,
der Mörtel spröde, rissig und rau.
Lebensgerüst wackelt, bricht entzwei.
Weitermachen? Wozu? Aus – vorbei.
Deine bisherige Welt liegt in Trümmern,
SOS? An wen? Wird keinen kümmern.
Da hörst du eine Stimme, die sagt:
„Ich habe dich erschaffen,
du bist wie ich, reine Liebe, göttliches Licht.
Dein Leben, das momentan zerbricht,
sortiert sich neu; bleibe dir und mir treu.
Was dich belastet, deine Entwicklung stört,
nicht in deinen Seelenplan gehört,
lass es unbesorgt gehen, lass es los.
Es steht dir im Weg, hindert dich bloß,
blockiert heilende, lichtvolle Energie.
Bleib stets im Herzen, verzweifle nie.
Glaube, habe einfach Vertrauen,
du kannst auf mich bauen.
Verliere nie deinen Mut,
am Ende wird alles gut.
Du und ich werden stolz auf
das bunte Mosaik deines Lebens schauen.“

Eva Gronau

„Heilsame Magie“

„Wegweisend und vorbildlich. Ausnahmslos alle Teammitglieder der Stiftung bemühten sich aufmerksam und kompetent, jegliche Anliegen und Bedürfnisse von uns Hilfesuchenden zu erfüllen. Das führte von Anfang an zu einer Harmonie, die eine offene und heilsame Kommunikation von Herz zu Herz ermöglichte.

Wir alle waren letztendlich hier, um unseren Geist von festgefahrenen Mustern zu befreien und um herauszufinden, in welche Richtung wir unseren Willen, unsere einzigartigen geistigen Potenziale und emotionalen Kräfte lenken möchten. Die heilsame Magie dieses Camps wurde erzeugt, indem die anwesenden Ärzte und Therapeuten ein Feld kreierten, einen Raum schufen, in dem wir Teilnehmer eine Chance bekamen, unseren eigenen Willen zu fokussieren.“

Robert* (64; Alkoholismus, chron. Erschöpfung, Depression, Ängste, Schlafstörungen u.a.)

Wie eine Familie

„Nachdem ich schon letztes Jahr das Geschenk eines Aufenthalts im Camp genießen durfte, bekam ich nun die Chance, diverse Themen zu vertiefen. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit. Diese Campgemeinschaft ist für mich Familie.“

Myriam* (63; Ängste, Panikattacken, chron. Erschöpfung, Schlafstörungen, Schwindel u.a.)

Zwiespältig.

„Für mich war das Camp ambivalent. Bis auf die Watsu-Sitzung, bei der mein Kreislauf nicht mitmachte, haben mir einerseits alle Behandlungen sehr gut getan. Den ‚ideologischen Überbau‘ des Camps – der sich in vielen politischen Meinungen und Behauptungen äußerte – habe ich andererseits als äußerst ungute Beeinflussung empfunden. Auf meine innere Unruhe und meine Schlafstörungen wirkte sie sich negativ aus, den gesundheitlichen Nutzen des Camps beeinträchtigte sie stark. Wenn ich vorher gewusst hätte, welche Gesinnung im Camp vorherrscht – die anscheinend mit dem Interesse an alternativen Gesundheitsmethoden einhergeht -, hätte ich nicht daran teilgenommen.“

Gina* (64; Depression, Ängste, Schlafstörungen, Burn-out u.a.)

„Heilung pur“

„Im Therapeutenteam ergänzte jeder den anderen. Es ergab sich ein buntes Kaleidoskop, facettenreich, individuell, harmonisch. Die Teilnehmer bildeten eine harmonische Gruppe; jeder Teilnehmer brachte sich mit seinem Sein ein. Alles fügte sich zu einem großen Ganzen mit enormem Potenzial – einfach göttlich. Das ist HEILUNG PUR! Danke.“

Sylvia* (66; chron. Anspannung, Gefühl von Überforderung und mangelndem Selbstwert)





Heilerin Karla Günther spielt Elfenharfe im Morgenkreis.

„Einzigartiges Miteinander“ - Stimmen von Teammitgliedern

„Unvergesslich und inspirierend“

„Die Zeit im Camp war wirklich etwas ganz Besonderes. Ich möchte von Herzen danken, dass ich dabei sein durfte. Die neun Tage waren so voller Eindrücke und Erlebnisse, dass sie mich immer noch tief berühren. Es ist beeindruckend, was die Stiftung Auswege auf die Beine stellt. Das Miteinander und das tiefe Vertrauen in die Schöpfung sind wirklich einzigartig. Es war einfach genial zu sehen, was in diesen neun Tagen bei allen Menschen auf so vielen unterschiedlichen Ebenen passiert ist. Hier findet wirklich Heilung statt. Die Veränderungen und erstaunlichen Heilungen, die ich miterleben durfte, sind unvergesslich und inspirierend. Ich denke oft an unsere gemeinsame Zeit zurück und fühle mich unglaublich dankbar, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein.“

Anjali Butz, Geistheilerin



Arzt Milan Meder und Heilpraktiker Frank Hellthaler beim Waldspaziergang.

„Neun magische Tage“

„Liebe Mind & Soul-Zaubermenschen! Das waren wirklich neun magische Tage mit Euch!“
Heike Düppe (Yogalehrerin, systemische Therapeutin)

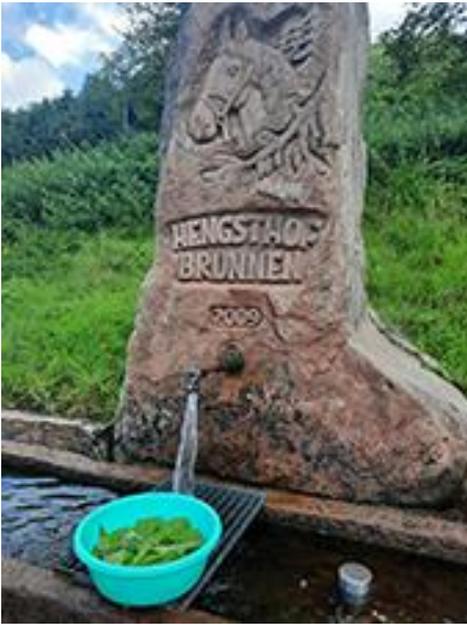


Heike Düppe bei einer Klangmeditation.



Carina Israel beim WasserShiatsu
im Hallenbad unseres Campdomizils.





Eine ganzheitliche, spirituelle Medizin ist effektiver, preiswerter – und menschlicher.

— Dr. Harald Wiesendanger

(HW)